

365 ORTE IM LAND DER IDEEN

Tübingen +++ Bad Oeynhausen +++ Frankfurt a. M. +++ Münster +++ Neuenstein +++ Brandenburg +++ Niebüll

Neues Tag für Tag

„Deutschland – Land der Ideen“ – ein Motto hat seinen Siegeszug angetreten. Überall im Lande gibt es gute Ideen, die es vorzustellen gilt und die sich mit Veranstaltungen selbst vorstellen, an jedem der 365 Tage im Jahr. Lesen Sie jede Woche in der „Welt am Sonntag“, was es in sieben ausgewählten Orten zu entdecken gibt. Schirmherr dieser Aktion, die in Kooperation mit der Deutschen Bank realisiert wird, ist Bundespräsident Horst Köhler



21. Januar: Fest Handeln statt Jammern

7 **Niebüll** – In vielen regionalen kommunalen Museen in Deutschland sind die Ausstellungen altmodisch konzipiert. Sonderveranstaltungen können die Besucher nur selten genießen. Ursache dafür seien leere Kassen, beklagen die Leitungen der Museen und machen dafür die öffentlichen Träger verantwortlich. In Niebüll in Schleswig-Holstein nahmen die Freunde des Richard-Haizmann-Museums für Moderne Kunst einen Teil der Finanzierung in die eigenen Hände. Die ehrenamtlich aktiven Vereinsmitglieder denken sich immer wieder neue Veranstaltungen aus, damit Geld in die Kasse kommt. Konzerte, Lesungen, eine Museumsnacht und ein großes Museumsfest stehen jährlich in dem denkmalgeschützten ehemaligen Rathaus auf dem Programm. Zudem unterhält der Verein eine Malschule für Kinder und Erwachsene. Rund 40 Partner gewannen die Mitglieder des Vereins bisher für ihre Idee. Ein Sponsoring-Modell des gemeinschaftlichen Wirkens von bürgerlichem Engagement und öffentlicher Hand. Ein Modell, das nicht nur in Niebüll funktionieren kann. www.haizmann-museum.de



Früh übt sich: Kinder malen in der Malschule des Richard-Haizmann-Museums in Niebüll

Foto: Schönefeld

15. Januar: Mittwochsmeeting Debattieren in Tübingen

1 **Tübingen** – Rekordversuche im Dauerdebattieren werden nur im Bundestag unternommen. Aufregend wird es da nur selten. Doch Dauerdebattieren als spannendes Event gibt es, antwortet der älteste Debattierclub in Deutschland, der Verein Streitkultur e.V. aus Tübingen. Jeden Mittwoch lädt der Club seine Mitglieder ein, über vorgegebene Themen zu streiten, sich Argumente um die Ohren zu schlagen und sich nach allen Regeln der Kunst Wortgefechte zu liefern. Die Studenten debattieren nach strengen Sitten: Entweder zwischen zwei vom Club festgelegten Fraktionen in der „Offenen Parlamentarischen Debatte“ oder in der „Tübinger Debatte“. Bei dieser klassischen Publikumsdebatte nimmt auch das Publikum an der lebhaften Diskussion teil. Jeder Redner lernt hier richti-

ges Debattieren und Argumentieren. Zudem eignet er sich Kompetenzen an, die im Berufsleben unerlässlich sind: sicheres Auftreten, Überzeugungskraft und Geschick im und Präsentieren. Von Tübingen aus trat das Debattieren, das lange Zeit nur in Angloamerikanischen Ländern verbreitet war, seinen Siegeszug in Deutschland an. www.streitkultur.de



Im Debattierclub lernt man zu argumentieren

Foto: Landwehr

16. Januar: Medizinforschung Ein Ort für alle Herzen

2 **Bad Oeynhausen** – Was ist durchschnittlich 300 Gramm schwer, schlägt in 70 Jahren etwa drei Milliarden Mal und wälzt dabei 180 Millionen Liter Blut um? Richtig: das menschliche Herz. Bei herzkranken Menschen sehen die Werte allerdings anders aus. Sofortige Hilfe ist dann oft geboten. Setzt der Motor des Lebens aus oder beginnt zu stottern, dann müssen Spezialisten ran und für eine reibungslose Reparatur sorgen. Solche Fachleute findet man am Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen in Bad Oeynhausen. Die Idee des Zentrums ist es, alle Herzangelegenheiten aus einer Hand erledigen zu können. Neben der breiten Palette herzhirurgischer Eingriffe nehmen die Fachleute einen Spitzenplatz für ganz Deutschland bei den Herz-

transplantationen ein. In den erstklassig ausgerüsteten Operationsräumen implantierten die renommierten Herzchirurgen erstmals ein vollständig künstliches Herz. Das ist weltweit ebenso einmalig wie das ebenfalls hier vollbrachte Kunststück, ein schlagendes Herz zu verpflanzen. In Bad Oeynhausen steht die Klinik der Herzen. www.hdz-nrw.de



Das Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen

Foto: Kühn

20. Januar: Aufbaustudium Hackers Alptraum

3 **Brandenburg** – Ohne Büro-Netzwerke und Internetanbindung funktionieren heutzutage nur noch die wenigsten Unternehmen. Das Thema Sicherheit vernachlässigen dabei viele. Sensible Firmendaten liegen so für Konkurrenten und Diebe wie auf einem Silbertablett bereit. Für die Sicherheit betrieblicher Daten reichen die gute alte Firewall und ein Virens scanner nicht aus – für wirkliche Sicherheit benötigt man Fachkräfte. Regional und international agierende Unternehmen wie SAP oder T-Systems und die FH Brandenburg richteten daher für das Gebiet der „Sicherheit in der Informationstechnologie“ den Aufbaustudiengang „Security Management“ ein und bilden nun Experten aus. Praktische Probleme internationaler

IT-Unternehmen bilden dabei die Basis. Ausgehend davon entwickeln die Studierenden theoretische Grundlagen und wenden diese zur Lösung wieder praktisch an. Verschlüsselungstechniken, Netzwerksicherheit und die Abwehr von Internetkriminalität sind nur Teilgebiete des Studiums, auch generelles Krisen- und Katastrophenmanagement gehört dazu. securityforum.fh-brandenburg.de



Schutz für Daten wie Überwachungsfotos

F: FH Brandenburg

19. Januar: Netzwerk gegen Gewalt Ein Schiri für alle Fälle

5 **Neuenstein** – Was tun, wenn ein Kind oder Teenager von den Mitschülern ausgegrenzt, drangsaliert oder erpresst wird? Gewalt auf dem Schulhof und das Phänomen „Bullying“ machten durch die Berliner Rütli-Schule Schlagzeilen, existieren aber auch andersorts. Oft reagieren Mitschüler, Lehrer und Behörden hilflos oder schauen weg. Der ostthessische Verein „SMOG“ hat deshalb ein Netzwerk gegen Gewalt und Sucht ins Leben gerufen: Ehrenamtliche und professionelle Trainer von „Schule machen ohne Gewalt“ arbeiten in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Fulda und Vogelsberg eng mit Schulen, Behörden und der Polizei zusammen. Schon Kindergartenkinder lernen im Seminar „Faustlos“ mit Gefühlen wie Wut und Ärger umzuge-

hen, für Grundschüler steht das Projekt „Nicht mit mir!“ auf dem Lehrplan. In Streitschlichter-Seminaren üben Lehrer, Erzieher und Jugendliche, bei Ärger als „Schiri“ zu vermitteln. Im Notfall garantiert die SMOGline, eine kostenlose Rufnummer, einen heißen Draht zu Jugendsachbearbeitern der Polizei. Gebündelter Einsatz gegen Gewalt, der deutschlandweit Schule machen kann. www.smogline.de



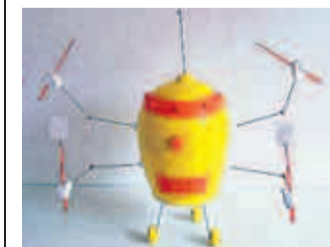
Der Verein SMOG hilft Schülern und Lehrern

Foto: SMOG

18. Januar: Workshops Geistesblitze wie im Comic

4 **Münster** – Kennen Sie die mehrarmige Torwartmütze? Das ist ein Hut mit vier montierten Händen, der noch den schärfsten Schuss aus der Torecke kratzt. So etwas gibt es nur in Entenhausen? Oh nein. Die Ausstellung „Dem Ingenieur ist nichts zu schwören“ in der Universitätsbibliothek Münster beweist in einer Hommage an Daniel Düsentrieb, wie Torwartmütze, Fahrrad-Rasenmäher oder automatische Boxpistole aussehen, wenn man sie tatsächlich konstruiert. Schüler der Schöpinger Hauptschule haben die schrolligen Apparate gebaut. Die leibhaftigen Düsentriebe, die Studenten, erproben in Münster ihre kreativen Kräfte in moderierten „Ideen- und Patent-Minings“. Das sind Kreativworkshops, die Unternehmen oder Organi-

sationen in Auftrag geben, damit interdisziplinäre Teams Ideen für bestehende Probleme und Fragestellungen des Unternehmens entwickeln. Das Konzept macht mittlerweile an den Unis Deutschlands und im Ausland Schule. Düsentriebs Geniestreich neben den preisgekrönten Patenten der Uni-Wissenschaftler inspirieren die Studenten in der Uni-Bibliothek zu Erfindungen. www.uni-muenster.de/afo



Ein Torwart, der jeden Ball hält

Foto: Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

17. Januar: Fortbildung Leitwölfe mit Gemeinsinn

6 **Frankfurt/Main** – Einsame Wölfe entdecken ihren Sinn fürs Rudel – das ist nicht normal. Traditionell ist die Luft in den Chefetagen dünn und der Sinn fürs Miteinander bisweilen etwas unterentwickelt. Der gemeinnützige Verein „Common Purpose Deutschland“ ermutigt deutsche Führungskräfte, nicht nur an sich zu denken. Unter dem Motto „changing leaders – leading change“ gibt es Anregungen, wie man seine Fähigkeiten für die Gemeinschaft einsetzt. Bei der Fortbildung „Matrix“ treffen sich die Teilnehmer innerhalb eines Jahres an Tagen, um sich mit den drängenden Themen ihrer Stadt auseinanderzusetzen. Ob Verbrechensbekämpfung, Bildung oder Kultur – auf allen Gebieten werden Strategien erarbeitet,

welchen Beitrag Führungskräfte leisten können. So wird zugleich der Blick für das politische, soziale und kulturelle Umfeld geschärft. Seit 1998 bietet der Verein in vier deutschen Städten Weiterbildungen zu „Leadership in der Zivilgesellschaft“ an. Der Verein ist damit Teil einer weltweiten Bewegung, die vor einigen Jahren in Großbritannien ihren Ausgang genommen hatte. www.commonpurpose.de



Blick auf Probleme des Alltags in „Matrix“

Foto: DB/Land der Ideen

Impressum: Eine Produktion der Redaktion Sonderthemen für die „Welt am Sonntag“. Verantwortlich: FC Deutschland GmbH. Anzeigen: Michael Wittke (verantwortl.), Knut Fabian Döring, E-Mail: knut-fabian.doering@axelspringer.de

In Kooperation mit

Deutsche Bank

Medienpartner

WELTGRUPPE



„Deutschland – Land der Ideen“ ist eine Initiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Die besten Ideen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ finden Sie im Begleitbuch zur Reihe (DuMont, 14,95 EUR). Mehr Informationen unter www.land-der-ideen.de oder www.welt.de. Am nächsten Sonntag stellen wir Ideen in diesen Orten vor: **Frankfurt/Fechenheim, Berlin, Dortmund, Wertingen, Berlin, Dachau, Endingen**

Deutschland
Land der Ideen